



Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt. Matthäus 5,13 – 16

Der Weg der Kirche im 21. Jahrhundert

Johannes Block, Pfarrer am Fraumünster

Eine Schlagzeile in einer Zürcher Tageszeitung elektrisierte mich: „Die grosse Zeit der Kaufhäuser ist vorbei. Droht ihnen dasselbe Schicksal wie den Kirchen?“ Der Zeitungsartikel berichtete über die Schliessung grosser Warenhäuser wie etwa des alteingesessenen Kaufhauses Jelmoli in Zürich. Das Aussterben einer Unternehmensidee wurde als „Verkirklichung“ bezeichnet: Warenhäuser erfüllen immer weniger ihren eigentlichen Zweck und werden zu Sehenswürdigkeiten. Beim Lesen fragte ich mich: Ist es so weit gekommen, dass die Kirche in der Breite der Gesellschaft allein noch als Sehenswürdigkeit und als Museum wahrgenommen wird? Hat die Kirche zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch die Ausstrahlung, ihrem eigentlichen Zweck nachzukommen?

Situation der Kirche in Mitteleuropa
Je nach Weltregion entwickelt sich die Kirche sehr unterschiedlich. Es gibt Länder und Kontinente, wo das Christentum rasant wächst. In Mitteleuropa verliert die Kirche seit Jahrzehnten Mitglieder. Das Christentum scheint grossflächig zu verdunsten. Tschechien oder Ostdeutschland gelten als Regionen, in denen Menschen kaum noch mit Kirche in Berührung stehen. Für die Schweiz meldet das Bundesamt für Statistik Jahr für Jahr viele Kirchenaustritte. Von den rund 8,7 Millionen Schweizern und Schweizerinnen gehören zusammen rund 5 Millio-

nen der katholischen oder der evangelischen Kirche an. Etwa jedes dritte Kirchenmitglied trägt sich mit dem Gedanken, auszutreten. Wesentliche Gründe für den Kirchenaustritt sind laut des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts der fehlende Glaube und der Mangel öffentlicher Stellungnahmen der Kirche zu gesellschaftspolitischen Themen. Ein weiterer Grund ist die Kirchensteuer: Die Menschen wollen keine Institution unterstützen, deren Werte sie nicht teilen. Das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut hat festgestellt, dass sich die innerliche Distanzierung von der Kirche im Laufe der Zeit verfestigt; kommt zur Entfremdung eine persönliche Enttäuschung hinzu, genügt das häufig als Anlass für den Austritt.

Wandel der Kirche nach 500 Jahren
Nach 500 Jahren Reformation scheint sich die Kirche wieder in einem radikalen Wandlungsprozess zu befinden. Die Individualisierung aller Lebensbereiche und Lebensformen schreitet auch in religiösen Dingen voran. Menschen entscheiden individuell, ob Religion für sie wichtig ist, und wenn ja, mit welcher Beteiligungsform. Im Mittelpunkt des westlichen Lebensstils steht die individuelle Wahlfreiheit. Gesellschaftliche oder traditionelle Vorgaben werden hinterfragt. Diesen geistesgeschichtlichen Befreiungsprozess haben die Kirchen der Reformation

mitangestossen. Denn mit der Überwindung des spätmittelalterlichen Kirchenwesens sollte ein mündiges und selbstverantwortliches Glaubensleben möglich werden. Das „Priestertum aller Gläubigen“ ist eines der reformatorischen Anliegen. Die Individualisierung oder Privati-



Auffahrt 2023: Gottesdienst auf dem Münsterhof. bbd

sierung des religiösen Feldes wird eine gegenwärtige und künftige Kirche berücksichtigen müssen – etwa im Blick auf ihre Angebote, ihre Beteiligungsformen oder Entscheidungswege. Vermutlich wird die Kirche umso ansprechender sein, je mehr sie auf persönliche Begegnung und je weniger sie auf institutionelle Strukturen setzt. Der wertvollste Beitrag der Kirche in der individualisierten Moderne wird aber sein, das Individuum aus dem Gefängnis seiner selbst zu befreien. Denn das Geheimnis des Glaubens kann und muss man sich nicht selber sagen. Der christliche Glaube formt und bildet die persönliche Individualität über den eigenen Horizont hinaus.

Deshalb bietet die kirchliche Gemeinschaft Formen an, die das eigene Selbst aus sich heraustreten und in eine befreiende Resonanz eintreten lassen: durch besondere Zeiten, Rituale und Orte. Hier klingen Worte auf, die nicht von dieser Welt sind und mehr zumuten, als man sich selbst sagen kann. Eine gegenwärtige und künftige Kirche in der westlichen Moderne wird zwischen der Einzigartigkeit und der Ambivalenz der individuellen Existenz liebevoll mäandern.

Die Kirche als Kontrastgesellschaft
Bei allem Wandel und aller Veränderung sollte bewusst bleiben, dass die Kirche kein Verein ist, in dem sich

Gleichgesinnte organisieren, und keine Institution, die in der Gesellschaft Einfluss zu nehmen versucht. Kirche ist ihren geistlichen Wurzeln nach eine Kontrastgemeinschaft, in der man findet, was die Welt nicht geben kann. Das griechische Wort für Kirche (ἐκκλησία) bedeutet die Gemeinschaft der Herausgerufenen. Christenmenschen sind das Salz der Erde und das Licht der Welt (Matthäus 5,13–16). In der Kirche als Kontrastgemeinschaft leuchtet auf, was nicht von dieser Welt ist. Darin bestehen Lust und Last der Kirche auf ihrem Weg im 21. Jahrhundert.

Predigtreihe:

Kyrie, Vaterunser, Credo – Liturgie im Fraumünster

Seit Jahrhunderten ist das Fraumünster ein Ort des Gottesdienstes. Angeregt durch die Schönheit des Kirchenraumes spüren wir noch heute, wie gestaltungsreich und sinnlich empfindsam das gottesdienstliche Leben in den früheren Jahrhunderten gewesen sein muss: durch Gottesdienste und liturgische Gesänge, durch Feste und Prozessio-

nen, durch Bilder und Gewänder. Peter Vogelsanger, Pfarrer am Fraumünster in den sechziger und siebziger Jahren, erläutert und verteidigt in seinem Buch „Zürich und sein Fraumünster“ das kirchliche Brauchtum zur Zeit des Mittelalters: „Der heutige Mensch ist geneigt, in solch feierlichen Ritualen und Zeremonien einen Beweis für den Hang des Mittelalters zur Veräusserlichung der Frömmigkeit zu erblicken. Der heutige Mensch vergisst dabei leicht, dass sich darin Aspekte des Göttlichen offenbaren, die unser auf reinen Intellekt getrimmtes Denken über Gott und die Transzendenz verloren hat. Das Sehnen des Menschenherzens nach einer lebendigen Beziehung zu Gott geht mancherlei Wege und klammert sich dabei an Bilder, Symbole, Gefühle, Emotionen, die mindestens so viel Berechtigung haben wie eine auf Intellekt und ein wenig Sozialethik reduzierte Theologie.“

Seit Jahrhunderten prägen drei Texttraditionen das gottesdienstliche Leben: das Kyrie, das Vaterunser und

das Credo. Eine Predigtreihe im Fraumünster greift diese drei liturgischen Texttraditionen auf und geht deren Geschichte und Gebrauch nach. Die Predigtreihe möchte zur liturgischen Bildung und Partizipation der Gottesdienstgemeinde beitragen. Dafür wird in der „Agende der evangelisch-reformierten Kirchen in der deutschsprachigen Schweiz“ geworben: „Wir möchten die Gemeinden ermuntern, sich mit der Zeit an einen mannigfaltigen, bewegteren Gottesdienst zu gewöhnen, weil er der Gemeinde grössere Möglichkeiten bietet, nicht nur rezeptiv, sondern aktiv daran mitzuwirken.“

Die Predigtreihe umfasst drei Gottesdienste um 10 Uhr im Fraumünster:
Teil 1: Kyrie, am 20. August
Predigt: Fraumünster-Pfarrer Dr. Johannes Block
Teil 2: Vaterunser, am 27. August
Predigt: Prof. Dr. Christiane Tietz, Theologische Fakultät Zürich
Teil 3: Credo, am 3. September
Predigt: Fraumünster-Pfarrer Dr. Johannes Block





Südliche Schauseite des Schlosses Waldegg



Begrüssung und Einführung im Hof des Schlosses Waldegg

Unser Jahresausflug 2023

Besuch eines barocken Gesamtkunstwerks

Am 4. Juni nach der Sonntagspredigt brachte ein Bus die rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Jahresausflugs bei schönstem Wetter vom Zürcher Stadthausquai vor die Tore Solothurns. Im Restaurant Pintli in St. Niklaus-Feldbrunnen empfing uns Michael Wilhelm und sein Team aufs herzlichste und führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die schön gedeckten Tische auf der von Bäumen beschatteten Terrasse. Für Michael Wilhelm steht das „Pintli“ – umgangssprachlich für „Beiz“ – zweifellos für feines Essen und Trinken, aber auch für Geselligkeit und unbeschwerte Stunden. Der Aufenthalt im Pintli war für uns alle ein wahrer Genuss.

Nach dem Mittagessen führte uns Dr. Andreas Affolter, Leiter des Museums und Begegnungszentrums Schloss Waldegg zu Fuss zum nahe gelegenen Schloss, wo unsere Gesellschaft nach der offiziellen Begrüssung durch Markus Thomma und Andreas Affolter in drei Gruppen aufgeteilt wurde, geführt von Marie-Christine Egger, Alessandra Reeves und unserem Gastgeber. Alle Teilnehmenden fanden genügend Platz in den historischen Wohn- und Repräsentationsräumen.

Wir erfuhren, dass der mächtige Solothurner Patrizier Johann Viktor von Besenval den Prachtbau zwischen 1682 und 1686 als Sommerresidenz errichtete. Mit dem Schloss, den weit in die Landschaft ausgreifenden Alleen und den verschiedenen Gartenanlagen und -parterres schuf Besenval ein einmaliges barockes Gesamtkunstwerk, das von französischer, italienischer, auch lokaler Architektur inspiriert ist. Die Anlage von Schloss Waldegg zählt zu den markantesten profanen Barockbauten in der Schweiz.

1865 erwarb Josef von Sury von Bussy die Waldegg und machte den Sommersitz ganzjährig bewohnbar. Heute befindet sich das Schloss als öffentlich-rechtliche Stiftung im Besitz des Kantons Solothurn, der es umfassend restaurierte. Seit 1991 ist das Baudenkmal von nationaler Bedeutung als Museum und Begegnungszentrum der Öffentlichkeit zugänglich.

Mit seiner Dauerausstellung widmet sich Schloss Waldegg einem Kernthema der solothurnischen Geschichte: Vom 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts residierten in Solothurn die Gesandten der französischen Könige und brachten höfischen Glanz und *Savoir-vivre* in die

Kleinstadt an der Aare. Am Beispiel der Familie Besenval beleuchtet die Ausstellung die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der französischen Ambassadoren für die lokalen Patrizierfamilien und für die Stadt Solothurn.

Ein Besuch der verschiedenen Gartenanlagen rundete die Führungen ab: Auf der repräsentativen Südseite des Schlosses liegt das barocke Gartenparterre. Streng symmetrisch angelegte und buchsgesäumte Gartenbeete zeugen vom Willen zur Beherrschung der Natur. Im Westen liegt das Orangerparterre, in dem der Duft von blühenden Zitronen- und Orangenbäumchen mediterranes Flair versprüht. Nördlich davon befindet sich der traditionell angelegte Nutzgarten mit Blumen und Gemüse. Angepflanzt sind vorwiegend alte ProSpecieRara-Sorten, die schon vor rund 150 Jahren in der Gegend bekannt waren.

Nach einem Moment des Verweilens und Flanierens im eindrücklichen Gartenparterre des Schlosses wartete der Bus auf uns. Unser Chauffeur Adnan Serif führte die begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicher nach Zürich zurück.

Text/Fotos: Markus Thomma, Rudolf Velhagen

Portrait Marta Kolany-Gàlik

Mit einem grossen Engagement für das Fraumünster

Wer die Gottesdienste im Fraumünster besucht, kennt sie, hat sie zumindest schon öfter gesehen, vielleicht am Eingang ein Gesangbuch von ihr erhalten oder nach dem Gottesdienst einen Kaffee: Marta Kolany-Gàlik – ein guter Geist in unserem Fraumünster.

Marta Kolany-Gàlik: Das Fraumünster kennt mich schon über 30 Jahre: 1990 wurde ich von Pfarrer Guggisberg konfirmiert; er war eine beeindruckende Persönlichkeit, herzlich, lebendig und scharfsinnig. Er und mein Vater Josef kannten sich schon länger; sehr oft nahm mich mein Vater mit ins Fraumünster.

HD: Und nach der Konfirmation bleibst du dem Fraumünster treu?

MKG: Für ein paar Jahre leider nicht, denn ich zog anschliessend nach Wien und später ins Zürcher Oberland. Bereits in dieser Zeit, im Jahr 2016, trat ich in die Kirchgemeinde Fraumünster ein und bin seitdem auch Mitglied im Fraumünster-Verein. Die Begegnungen im Rahmen von Jung-Fraumünster gerade auch mit Pfarrer Niklaus Peter bereicherten mein Leben. 2021 wurde dann mein jüngster Sohn im Fraumünster getauft.

HD: Und obwohl Du alleinerziehende Mutter mit einem manchmal sicher stressigen Beruf bist, stellst Du Dich für die Übernahme von Aufgaben zur Verfügung.

MKG: Es passiert halt. Ich habe es nicht gesucht, viel mehr haben mich die Aufgaben gefunden. Mein geliebter Vater starb 2019. Niklaus Peter stand mir sehr zur Seite. Bei der Abdankung im Fraumünster übernahm ich in Absprache mit ihm die Abdankungsrede. Daraufhin fragte mich Niklaus Peter, ob er mich als Lekto-

rin einsetzen dürfte. So hatte ich dann mein erstes Ehrenamt im Fraumünster. Und ich blühte auf, da es eine fordernde, aber auch sehr bereichernde Aufgabe ist.

HD: Weitere Ämter folgten ...

MKG: Eins kommt zum anderen: Ich übernahm dann im Herbst 2022 mit Unterstützung von Konrad Schwenke die Organisation der Kirchenkaffees nach den Gottesdiensten...

HD: ... und Du brachtest dann bald auch Änderungen ein.

MKG: In dem erhabenen Chorraum unter den Chagall-Fenstern finde ich Plastik- oder Einweg-„Geschirr“ eher unästhetisch. Und auch aus Umweltgesichtspunkten ist Mehrweggeschirr zu begrüssen. Ich wollte auch etwas Herz in diese kurze Zeit der Begegnung, des Gesprächs einbringen und stellte Blümchen und Kerzen auf die Stehtische...

HD: ... und das alles als alleinerziehende berufstätige Mutter, mit drei Kindern und zwei Hunden zu Hause in Witikon.

MKG: Ich liebe, was ich tue: Meinen Beruf als Fachlehrerin für Deutsch als Zweitsprache an der Primarschule, das Zusammenleben mit meinen mehrheitlich erwachsenen drei Kindern und den Hunden. Ich mag die Begegnung mit Menschen; so viele aus dem Fraumünster sind mir auch im Laufe der Zeit ans Herz gewachsen. Ich brauche aber auch mal Ruhe und Einkehr, diese finde ich in der Musik, auf Spaziergängen und natürlich am Mittwochmorgen um 7.45 Uhr der „Orgelmusik am Morgen“ mit Ueli Busch und Johannes Block. Diese Viertelstunde ist mir ganz wichtig. – Ja, ich arbeite und gebe schon viel. Ich betrachte

aber das Leben, das ich führen darf, als Privileg. So ist es keine Last, denn es kommt unglaublich viel wieder zurück. Eine weitere Bereicherung ist seit diesem Frühling auch mein Singen im Fraumünster-Chor. Der Fraumünster-Geist verleiht Flügel, spendet Stärke, nährt die Seele.

HD: Zum Schluss natürlich die Frage, welche Ideen und Vorschläge für das Fraumünster-Leben hast.

MKG: Wir werden im Fraumünster reich beschenkt. Die Predigten von Johannes Block, die Musik von Ueli Busch, die tollen Konzerte, die du, Hans, hier ins Fraumünster bringst, – welch Glück! Ich bin dankbar. Ich könnte mir neue kulturelle Angebote für jüngere Menschen vorstellen, und natürlich, dass sich noch mehr Musik zum Wort in Bildungsveranstaltungen gesellen darf. Und dann wünsche ich mir, dass mir mehr Ruhe geboten wird, wenn ich dann und wann in der Woche zum Innehalten ins Fraumünster komme.



Wir bitten um Ihren Mitgliedsbeitrag

Der Fraumünster-Verein organisiert und finanziert vielfältige Angebote für seine Mitglieder, die Menschen, die sich dem Fraumünster verbunden fühlen. Dazu gehören der Jahresausflug, kulturelle Veranstaltungen (bspw. Theater „Sie kamen in die Stadt“ und „Der Grossinquisi-

tor“) oder die Unterstützung von Konzerten im Fraumünster. Für diese Aufgaben und Angebote verwenden wir die Mitgliederbeiträge. Der Jahresmitgliedsbeitrag liegt unverändert bei CHF 5. Vielen Dank an alle, die ihren Jahresbeitrag für den Fraumünster-Verein bereits be-

zahlt haben und auch aufrundeten. Für alle anderen liegt dieser Ausgabe ein Einzahlungsschein bei.

Sie können auch direkt mit dem QR-Code bezahlen.



Wer macht mit in der Redaktion der Fraumünster-Nachrichten?

Wir suchen einen engagierten, kommunikationsgewandten Menschen, der gerne mit Eigeninitiative die Redaktion unserer Fraumünster-Nachrichten übernimmt. Die Nachrichten für unsere Mitglieder und Freunde:Innen erscheinen drei Mal jährlich. Wer gerne und gut schreibt bzw. textet, vielleicht Erfahrungen aus Redaktion und Journalismus mitbringt und dem Fraumünster bzw. der ref. Kirche Zürich nahe steht, möge sich bitte melden. Auch ein Engagement in der Webredaktion unserer Website (zurzeit im Aufbau) ist denkbar. Der gemeinnützige Fraumünster-Verein ist Herausgeber.

Ich freue mich auf Ihre Zuschrift info@fraumuenster-verein.ch.

Markus Thomma, Präsident des Vereins

Beschlüsse der Jahresversammlung

Die gut besuchte Jahresversammlung am 26. März 2023 fasste folgende Beschlüsse

- Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung vom 24. April 2022
- Genehmigung des Jahresberichts 2022
- Genehmigung der Jahresrechnung 2022 in Kenntnisnahme des Revisionsberichts
- Décharge: Die Mitglieder des Vorstandes wurden für ihre Tätigkeit im Vereinsjahr 2022 entlastet.
- Genehmigung des korrigierten Budget 2023 und des Budgets 2024 sowie Festlegung des jährlichen Mitgliederbeitrags bei unveränderten CHF 5.00
- Wiederwahl von Markus Thomma als Vorstandsmitglied und Präsident für eine Amtsperiode von drei Jahren.
- Ersatzwahl von Hans-Hinrich Dölle (als Ersatz von Iris Muhl) für die verbleibende Amtsdauer von zwei Jahren.

Markus Thomma, Präsident und mit ihm der ganze Vorstand bedanken sich herzlich bei allen Anwesenden für die persönliche Teilnahme an der Jahresversammlung und das damit bekundete grosse Interesse am Fraumünster-Verein Zürich.

Junges Fraumünster

Prunch:

Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus.

FilMünster:

Filmabend im Pfarrhaus

19:00 Uhr – Türöffnung

19:15 Uhr – Programm

Die nächsten Termine sind auf der letzten Seite oder im Internet ersichtlich:

www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/

Oder einfach eine Mail an jfraumuenster@fraumuenster.ch

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und Pfarramt Fraumünster
Aktivitäten siehe www.fraumuenster.ch
Redaktion: Hans Dölle und Johannes Block
Block Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Dr. Johannes Block
044 250 66 14
johannes.block@reformiert-zuerich.ch

Sekretariat: Anetta Wohler
044 250 66 44
anetta.wohler@reformiert-zuerich.ch

Beiträge für das Bulletin bitte an den Vereinsvorstand senden:
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
hhd@musikimfraumuenster.ch

Bilder wurden von Künstler*innen und Autor*innen zur Verfügung gestellt.

Late Night Music um 21 Uhr

40 Minuten für die Seele – ein Erlebnis mit zauberhaftem Licht: Am 14. Juli spielen Daniel Kagerer, Violine und Jörg Ulrich Busch, Orgel Werke von Reger, Vasks, Glass, Vaughan Williams. Am 18. August spielt Gabriel Wernly, Violoncello Solowerke von Bach und Glass. Am 25. August zaubern Simon Bucher am Klavier und Jörg Ulrich an der Orgel zusammen. Eintritt CHF 25 – Eintritt frei für Jugendliche bis 20 und Menschen in Ausbildung und Studium.

Orgelmusik am Mittag

Innehalten, zur Ruhe kommen, die Orgelmusik geniessen: Alljährlich laden Musik im Fraumünster und ihr Förderverein immer donnerstags von 12.30 bis 13.00 Uhr zur Orgelmusik im Fraumünster ein. Bis zum 28. September spielen renommierte Organisten:Innen Werke aus vielen Jahrhunderten. Eine kurze zweisprachige Einführung informiert über Besonderheiten im Programm. Der Förderverein finanziert diese belieb-

ten Konzerte und bittet, die Kollekte grosszügig zu füllen (mindestens CHF 10). Eine finanzielle Förderung wurde für dieses Jahr durch den Kirchenkreis in Aussicht gestellt.



BACH N MORE Jazz im Kontrapunkt

Die BACH N MORE-Konzerte finden in diesem Jahr neu um 21 Uhr statt: am 1., 8. und 15. September. Für den 15. ist ein aussergewöhnliches Benefizkonzert mit Jazz-Kompositionen aus Südafrika geplant. Der Initiator Robert Pickup, Soloklarinettist an der Oper Zürich und ein Streichquartett der Philharmonia Zürich (Orchester der Oper) jazen zusammen mit Paul Hanmer am Piano und McCoy Mrubata am Saxofon. – Im ersten Konzert spielen

erstmalig Mareille Merck, Gitarre, Nicole Johännitgen, Saxofon und Heiri Känzig am Bass im Fraumünster zusammen. An der Orgel Ueli Busch. – Im zweiten Konzert ist ebenfalls eine neu gebildete Formation zu erleben: Simon Heggendorn, Violine zusammen mit Solme Hong, Violoncello und Dave Gisler, Gitarre. – Eintritt zu den BACH N MORE Konzerten CHF 30; Eintritt frei für junge Menschen bis 20, Studierende und Lernende.

Platzreservierung empfohlen: VERDI-REQUIEM

Am 25. und 26. November, 17 Uhr führt Musik im Fraumünster die berühmte Messa da Requiem von Giuseppe Verdi auf – mit den internationalen Stars Michael Volle, Andrew Owens, Anke Vondung, Gabriela Scherer, den Fraumünster-Vocalsoolisten und dem Orchester le buisson prospérant – zusammen über 150 Musiker:Innen. Eintritt in drei Kategorien: CHF 70, 40, 20. Für junge Menschen bis 20, Studierende und Lernende Eintritt frei in der 3. Kategorie. Dauer der Aufführung ca. 80 Minuten.





Fraumünster-Chor: Mit neuen Mitgliedern in die Zukunft

Als der Fraumünster-Chor vor Kurzem 150 Jahre alt und sein Jubiläum singend feierte, stellte sich der Chor-Vorstand die Frage, wie der Chor weitere viele Jahre existieren, seine Zukunft sichern kann. Man diskutierte anlässlich eines Workshops auch darüber, ob der Chor noch zeitgemäss sei, ob die passenden Leute angesprochen werden und vor allem, wie neue Mitglieder gewonnen werden können.

Der Vorstand entschied sich unter anderem für eine Plakatkampagne in

der Stadt Zürich. Schöne Bilder sollten neue Leute einladen, im Chor mitzusingen. Drei Sujets wurden zu Jahresanfang und dann nochmals im Frühling auf grossen Tafeln gezeigt. Das Resultat ist sehr erfreulich: Mehr als 50 Damen und Herren meldeten sich, zunächst zum Schnuppern und dann für den Beitritt. Damit kann der Fraumünster-Chor mit grossem Elan und Freude in die Zukunft blicken.

Elvira Merz

Das letzte Portrait von Pfarrer Adolf Ritter

Im Sitzungszimmer des Fraumünster-Pfarrhauses hängt ein altes Ölportrait – gemalt im letzten Jahrhundert! Zufällig haben wir von der Kunsthistorikerin Monica Seidler-Hux, die auf der Suche nach diesem Bild war, erfahren, dass es sich hierbei um Pfarrer Adolf Ritter (1850–1906) handelt. Spannend ist es, dass es von der Thurgauer Kunstmalerin Martha Haffter (1873–1951) aus Frauenfeld gemalt und im Dezember 1906 an der Weihnachtsausstellung im Künstlerhaus Zürich ausgestellt wurde. Wie kam es zu diesem Portrait?

Der charismatische „Modepfarrer des Zürcher Grossbürgertums“ (Historisches Lexikon der Schweiz), zu dessen Predigten auch Reformierte aus den umliegenden Kantonen anreisten, hatte als Freund der Familie bei der angehenden Kunstmalerin Modell gesessen. Die Regierungsratstochter Martha Haffter hatte sich – gegen anfänglichen Widerstand ihrer Familie – ab 1900 in

München, Basel und Paris ausbilden lassen, was zu dieser Zeit sehr ungewöhnlich war. Sie debütierte 1905 im Künstlerhaus Zürich. Für sein Portrait in Öl hielt Pfarrer Ritter vom 7. bis 9. Oktober 1906 in Frauenfeld still. Am 18. Oktober verstarb er unerwartet an einer Lungenentzündung.

Das Gemälde gelangte vermutlich um 1969 aus dem Nachlass der Künstlerin an das Pfarrhaus.

Frau Seidler-Hux wird das Bild hinten beschriften, damit auch zukünftige Generationen das Werk mit seinem besonderen kulturgeschichtlichen Wert schätzen können.

Die Kunsthistorikerin und Bearbeiterin des Nachlasses von Martha Haffter schreibt zudem an einer Biografie über die Thurgauer Künstlerin und bittet auf diesem Wege auch um Hinweise auf Bilder in Zürcher Privatbesitz (mail@seidler.ch).

Anetta Wohler

Pfarrer Adolf Ritter, 1906. Öl auf Leinwand, 54 × 45 cm, signiert unten rechts: „M. Haffter X. 1906“.



Fraumünster-Agenda: Juli – November 2023

GOTTESDIENSTE 10 Uhr

2. Juli Pfr. J. Block, Heinz Balli, Org., mit Taufen / Mini-GD und Kinderhüeti / Tavolata
9. Juli Kein Gottesdienst im Fraumünster, da **Ökumenischer Gottesdienst zum Züri Fäscht im Zelt beim Bürkliplatz, 11 Uhr**
16. Juli Pfr. J. Block, Ekaterina Kofanova, Org. / Prunch / Kirchenkaffee
23. Juli Pfr. J. Block, Heinz Balli, Org.
30. Juli Pfrn. Käthi La Roche, Heinz Balli, Org.
06. Aug Pfr. Michael Landwehr, Präsident Verein Kirchen+Tourismus Schweiz, Kantor J. U. Busch, Org. / Prunch
13. Aug Prof. Jörg Frey, Theologische Fakultät Zürich, Kantor J. U. Busch, Org.
20. Aug Predigtreihe Liturgie Teil 1: Kyrie, Pfr. J. Block, Kantor J. U. Busch, Org.
27. Aug Predigtreihe Liturgie Teil 2: Vaterunser, Pfr. J. Block, Prof. Christiane Tietz, Theologische Fakultät Zürich, Predigt, Kantor J. U. Busch, Org. / Kirchenkaffee
03. Sep Predigtreihe Liturgie Teil 3: Credo, Pfr. J. Block, Kantor J. U. Busch, Org. / mit Taufe / Mini-GD und Kinderhüeti / Tavolata
10. Sep Pfr. J. Block, Abt Urban Federer, Kloster Einsiedeln, Predigt, Kantor J. U. Busch, Org. / Prunch
17. Sep Gottesdienst am **Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl**, Pfr. J. Block, Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger: Wort am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, Fraumünster-Chor, Kantor J. U. Busch, Ltg. und Org.
24. Sep Prof. Ralph Kunz, Theologische Fakultät Zürich, Kantor J. U. Busch, Org.
01. Okt Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalconsort, Kantor J. U. Busch, Ltg. und Org. Kirchenkaffee / Tavolata
08. Okt Pfrn. Verena Naegeli, Jürg Brunner, Org.
15. Okt Pfr. J. Block, Heinz Balli, Org. / Prunch
22. Okt PD Luca Baschera, Theologische Fakultät Zürich, Kantor J. U. Busch, Org.
29. Okt Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident Landeskirche Kanton Zürich, Coro Intermezzo (Berner Münster Jugendchor), Johannes Günther, Ltg., Kantor J. U. Busch, Org.
05. Nov Gottesdienst am **Reformationssonntag mit Abendmahl**, Pfr. J. Block, Landesbischof Friedrich Kramer (Ev. Kirche in Mitteldeutschland), Predigt, Kantor J. U. Busch, Org., Taufsonntag / Mini-GD und Kinderhüeti / Tavolata; (Pfr. J. Block hält die Gastpredigt am Reformationstag, 31. Okt., in der Nikolaikirche Leipzig)
12. Nov Pfr. J. Block, Kantor J. U. Busch, Org. / Kirchenkaffee / Prunch
19. Nov Pfrn. Margarete Garlichs, Spitalpfarramt Universitätsspital Zürich, Kantor J. U. Busch, Org.
26. Nov **Ewigkeitssonntag**, Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalsolisten, Kantor J. U. Busch, Ltg. und Org.

* **Live-Stream unter: www.altstadtkirchen-live.ch**

Alle Gottesdienste werden auch als Podcast auf youtube hochgeladen.

Junges-Fraumünster

Prunch („Predigt & Lunch“) für junge und jung gebliebene Erwachsene: 16.7./6.8./10.9./15.10./12.11. (jeweils im Anschluss an den Gottesdienst)

FilMünster (Filme & Diskussion): 7.9./13.10./9.11./8.12. (Filmbeginn jeweils um 19.15).

Tavolata

Tavolata – **am 1. Sonntag im Monat** nach dem Gottesdienst im Pfarrhaus wird gemeinsam gekocht und über die gehaltene Predigt diskutiert: 2.7./3.9./1.10./5.11.

Kirchenkaffee

Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir gemeinsam **einmal pro Monat** Kirchenkaffee, im Chorraum oder im Kreuzgang, je nach Möglichkeit und Witterung: 16.7./27.8./1.10./12.11.

Mini-Gottesdienst und Kinderhüeti für alle Altstadtkirchen

Mini-Gottesdienst sonntags, 10.30 Uhr im Lavatersaal, für Kinder bis 12 Jahren. 2.7./3.9./5.11.

Kinderhüeti: sonntags, 9.30 Uhr–12.30 Uhr im Lavatersaal, ab Kindergarten. 2.7./3.9./5.11. Verantw.: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch

Eltern-Kind-Singen & Fiire mit de Chind

Eltern-Kind-Singen: Jeweils **mittwochs** (ausser Schulferien), **9.30 Uhr** im Lavatersaal, für Kinder von ca. 1.5–4 Jahren in Begleitung. Leitung: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch.

Fiire mit de Chind: samstags, 10 Uhr, im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13. 2.9./30.9./28.10./25.11.

Evensong

Jeweils **mittwochs, 18 Uhr**. (ausser Semesterferien) Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort mit Studierenden der Theologischen Fakultät. Im Fraumünster.

Bibellabor

Mittwoch, 13. September, 18.30 Uhr, Biblische Texte verstehen und (vor-)lesen. Ein Experimentierabend mit Pfr. Johannes Block und Sprechwissenschaftlerin, Judith Kreuz. Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Vortrags- und Gesprächsabende

Dienstag, 26. September, 18.30 Uhr, Fraumünster-Chorraum. „**Lied und Liturgie. Schätze entdecken in Gesangbuch und Agende**“. Kantor Jörg Ulrich Busch und Pfarrer Johannes Block laden ein, die Lieder und die Liturgie des evangelisch-reformierten Gottesdienstes weiter kennenzulernen. Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Samstag, 8. Juli 15.30–17.30 Uhr Pfarrer Johannes Block zu Gast bei einem Diskussionspodium am Kirchentag im Züri Oberland. www.aktionkirchen-zo.ch

Lange Nacht der Museen

Samstag, 2. September, 18–02 Uhr. Informationen werden laufend unter: <https://langenacht-zuerich.ch/> ergänzt. (mit Teilnahme der Kirchen)

Orgelmusik am Morgen

Jeweils **mittwochs, 7.45–8 Uhr; 8. bis 29. November**. Stille, Klang, Sammlung. Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem Gedanken zum Tag und dem Segen den Tag beginnen. Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel, Pfr. J. Block, Gedanken zum Tag. Freier Eintritt.

Orgelmusik am Mittag

Jeweils **donnerstags, 12.30–13 Uhr; 22. Juni bis 28. September**. National und international renommierte Organisten:innen lassen unsere grosse Fraumünster-Orgel erklingen – symphonisch, klangprächtigt, facettenreich. Am 28.9. findet zusätzlich ein Nachmittagskonzert für Kinder statt. Eintritt frei, Kollekte.

LATE NIGHT MUSIK in der Fraumünsternacht

Freitag, 14. Juli, 21 Uhr. Daniel Kagerer (Violine) und Jörg Ulrich Busch (Orgel) Eintritt CHF 25 – frei für Jugendliche bis 20 und für Menschen in Ausbildung.

Freitag, 18. August, 21 Uhr. Simon Bucher (Klavier) und Jörg Ulrich Busch (Orgel) mit Improvisationen Eintritt CHF 25 – frei für Jugendliche bis 20 und für Menschen in Ausbildung.

Freitag, 25. August, 21 Uhr. Gabriel Wernly (Violoncello solo) mit Werken von Philipp Glass und Johann Sebastian Bach Eintritt CHF 25 – frei für Jugendliche bis 20 und für Menschen in Ausbildung.

BACH N MORE Jazz im Kontrapunkt

Freitag, 1. September, 21 Uhr. Benefizkonzert für das house of hope mit Jazz-Komponisten aus Südafrika. Robert Pickup (Soloklarinettist) und ein Streichquartett der Philharmonia Zürich, Paul Hammer (Piano) und McCoy Mrubata (Saxofon) Eintritt CHF 30 – frei für Jugendliche bis 20 und für Menschen in Ausbildung.

Freitag, 8. und 15. September, 21 Uhr. Programme in Planung Eintritt CHF 30 – frei für Jugendliche bis 20 und für Menschen in Ausbildung.

DAS VERDI-REQUIEM Wie im Himmel

25. und 26. November, 17 Uhr. Die berühmte Messa da Requiem von Giuseppe Verdi im Fraumünster mit den internationalen Stars Michael Volle, Andrew Owens, Anke Vondung, Gabriela Scherrer, den Fraumünster-Vocalsolisten und dem Orchester le buisson prospérant. Eintritt CHF 70/40/20 – frei für Jugendliche bis 20 und Menschen in Ausbildung.

Öffentliche Führungen

Samstag, 29. Juli, 11–12 Uhr: Chagall-Fenster im Fraumünster. **Samstag, 5. August, 11–12.30 Uhr:** Frauen in der Reformation (Treffpunkt Grossmünster). **Samstag, 26. August, 11–12 Uhr:** Das Fraumünster. **Samstag, 21. Oktober, 11–12.30 Uhr:** Die Reformation (Treffpunkt Grossmünster). **Samstag, 11. November, 11–12.30 Uhr:** Felix und Regula (Treffpunkt Grossmünster). **Samstag, 25. November, 11–12.30 Uhr:** Hexenverfolgung und Kirche (Treffpunkt Grossmünster). Programm mit allen Führungen und Möglichkeit zur Anmeldung: fuehrungen.reformiert-zuerich.ch Für Kurzentschlossene zusätzlich 5 Tickets an der Kasse erhältlich.

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel **donnerstags** am 20.7./24.8./20–22.9./19.10./2.11./16.11. Das Jahresprogramm ist auf der Homepage des Fraumünster-Vereins einsehbar. Situationsbedingt können Änderungen vorgenommen werden. Anmeldungen für Aufnahme in die Wandergruppe an den Wanderkoordinator: Walter Matzinger, Tel. 044 930 45 22.

Themennachmittage

Montag, 4. September, 14.30 Uhr. Rheinaufwärts mit Franz Hohler, gelassen-pointierte Prosa und Sinnbild für das Leben. Lesung und Gespräch, Pfr. Christoph Sigrist, Franz Hohler, Ariane Ackermann, Helferei, Kapelle

Montag, 18. September, 13.00 Uhr. Schiffsreise der Altstadtkirchen auf dem Zürichsee. Besammlung Schiffsteg Bürkliplatz. Anmeldung unter Angabe von GA, Halbtax etc. bei belinda.harris@reformiert-zuerich.ch. Mit Pfarrpersonen und Sozialdiakoninnen der Altstadtkirchen

Montag, 30. Oktober, 14.30 Uhr. Mit einer Prise Humor fällt alles leichter. Besuch in der Gloggi-Stube mit Helen Holliger mit vielfältigen Informationen und Antworten zum Thema Humor. Gespräch mit Gedanken zur Gloggi-Stube, Sihlstrasse 33, 8001 Zürich. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, Helen Holliger, MAS psychosoziales Management, Lachcoach, Sozialdiakonin, Meta Froriep, Leiterin Gloggistube, Ariane Ackermann

* Änderungen vorbehalten.